

Abschied in der Hoffnung auf Gottes Trost

Angehörige, Gemeindemitglieder und Wegbegleiter nahmen Aschied von Agnes Labitzke.

Im Mittelpunkt der Trauerfeier stand am 20. November die Botschaft „Gott macht alles gut“ und die christliche Hoffnung, dass Gott Leid und Tod nicht das letzte Wort überlässt. Die Trauerfeier leitete der Gemeindevorsteher Priester Eger.

Grundlage der Ansprache war das Bibelwort aus Offenbarung 21,4: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“ In der Predigt wurden die Trauer der Hinterbliebenen und die Erfahrung angesprochen, dass der Verlust eines geliebten Menschen eine spürbare Lücke hinterlässt. Zugleich wurde deutlich gemacht, dass Gott Menschen auch in Zeiten von Schmerz, Fragen und Sprachlosigkeit nahe ist.

Die Botschaft „Gott macht alles gut“ wurde als Ausdruck der Hoffnung verstanden, dass Gott tröstet, neue Kraft schenkt und den Menschen über die Grenzen des irdischen Lebens hinaus begleitet. Das Bibelwort sei keine Vertröstung, sondern ein Zuspruch, dass Gott den Menschen kennt, mit ihm fühlt und ihm Hoffnung schenkt. Besonders hervorgehoben wurde die Gewissheit, dass der Tod nach christlichem Glauben nicht das letzte Wort hat. Durch Jesus Christus sei der Weg zur Erlösung eröffnet worden. Diese Hoffnung richte den Blick auf Gottes Verheißung eines Lebens ohne Leid und Schmerz und auf ein Wiedersehen bei ihm.

In der Feier wurde Agnes dankbar in Erinnerung behalten. Sie habe Spuren im Leben vieler Menschen hinterlassen. Neben der Anteilnahme am Verlust stand deshalb auch die Dankbarkeit für ihr Leben und die gemeinsame Zeit mit ihr.

23. November 2026

Text: D. Eger

Fotos: S.K



